



29. November 2023

## Postulat

der AL-Fraktion

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Idee eines Familien- und/oder Patient: innen-Hotels in den Räumlichkeiten der ehemaligen Frauenklinik verwirklicht wird.

### Begründung:

Die Frauenklinik des Stadtspitals Zürich bezieht im Frühjahr 2024 neue Räumlichkeiten im Hauptgebäude. Neben dem Weiterbetrieb der Apotheke gibt es Spielraum, das Haus für erweiterte Gesundheitsdienstleistungen zu nutzen. Dafür wird im Budget ein Geldbetrag für einen Projektierungskredit eingestellt. Mit kürzerer Aufenthaltsdauer im stationären Bereich erhöht sich der Anspruch an Patient: innen, frühzeitig die Verantwortung für den eigenen Genesungsprozess zu übernehmen. In einem Patient: innenhotel, als interdisziplinäre Versorgungsstufe lässt sich der Übergang zur Entlassung für geeignete Patient:innen optimal gestalten. Der Aufenthalt soll Teil des stationären Aufenthalts sein, von der Ausgestaltung her jedoch einem Hotelbetrieb näher liegen. Als Vorbild können ähnliche Institutionen im Norden Europas herangezogen werden.<sup>1</sup>

Für junge Eltern / Familien wäre ein Familien- oder Patient: innenhotel ein Ort, die Wochenbettphase fern der Hektik des Spitalalltags zu verbringen. Eine interprofessionelle Betreuung durch Hebammen und andere Fachpersonen des Stadtspitals erleichtern den Übergang als Familie in den neuen Alltag. Eine solche Versorgung scheint dem Bedürfnis vieler junger Familien zu entsprechen. Dies zeigt sich dadurch, dass Gebärende nach Niederkunft z.T. für die Wochenbettphase in ein Geburtshaus wechseln. Für das Stadtspital bedeutet das einerseits hohe Vorhalteleistungen rund um die Geburt und danach einen Einnahmenverzicht im Wochenbett.

Hebammen des Stadtspitals selbst haben im Rahmen des Innovationswettbewerbs *Stadtbox* im GUD diese Idee, die andere Schweizer Kliniken bereits verfolgen<sup>2</sup>, formuliert. Der Ansatz würde sehr gut zum Modell der hebammengeleiteten Geburt passen. Weiter wird durch ein optimales Wochenbettsetting die optimale Entwicklung von Neugeborenen unterstützt, was

---

<sup>1</sup> <https://biersdorfer-krankenhausgespraeche.de/pdfs/donnerstag2011/11.Blick%20%C3%BCber%20den%20Tellerrand%20Nordeuropa.pdf>; slides 30-32

<sup>2</sup> <https://www.chuv.ch/fr/dfme/dfme-home/femme-mere/grossesse-accouchement/votre-sejour>

dem Gedanken der frühen Förderung<sup>3</sup>, und einem salutogenen Ansatz der Hebammenarbeit näherkommt<sup>4,5</sup>.

Nebst dem erwähnten Gewinn für die Gesundheitsversorgung auf dem Gelände des Stadtspitals Zürich Triemli entspricht eine zeitnahe Nutzung des Frauenklinik-Hauses allgemein einer besseren Ausschöpfung von Gebäude- und Raumressourcen.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit der Budgetvorlage 2024, W2023/430,



---

<sup>3</sup> [https://www.stadt-zuerich.ch/gud/de/index/departement/strategie\\_politik/gesundheitspolitik/gesundheitsfoerderung.html#fruehe\\_foerderung](https://www.stadt-zuerich.ch/gud/de/index/departement/strategie_politik/gesundheitspolitik/gesundheitsfoerderung.html#fruehe_foerderung)

<sup>4</sup> Sperling, K. *Wochenbett – Familien in neuen Umständen*. Hebamme 2022; 35: 31–39. Thieme

<sup>5</sup> Erdmann, D. *Viele Hände, ein Ziel: interprofessionelle Zusammenarbeit im Wochenbett*. Hebamme 2022; 35: 18-24. Thieme